

Chronik des Monats Juli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **9 (1858)**

Heft 8

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik des Monats Juli.

Politisches. Am 5. d. ist in Bern die Sommeression der Schweiz. Bundesversammlung und gleichzeitig auch das neue Bundespalais eröffnet worden. Diese Session machte wegen der Eisenbahn-Diskussionen, die in ihr walteten, und der dabei zu Tage getretenen Gehässigkeiten einen peinlichen Eindruck auf das Schweizervolk.

Kirchliches. Am 2. d. erfolgte die Wahl des Hrn. Kanonikus und bischöfl. Vicars v. Castelberg, Pfarrer in Ruschein, zum Pfarrer in Schaan in Lichtenstein.

Erziehungswesen. Am 3. Juli fand das theoretische Examen von 6 im künftigen Februar austretenden Seminarzöglingen statt.

Am 10. Juli wurde die Schlussprüfung der Musterschule gehalten.

Vom 12. bis 17. Juli dauerten die Examina der Kantonschule. Am Samstag Nachmittag wurden die Schüler mit einer Schlussrede des Herrn Erziehungsrats-Präsidenten entlassen.

Todesfälle. Allgemeines Bedauern erregte der am 16. Juli Nachts im Fideriser Bad erfolgte plötzliche Hinscheid des Hrn. Prof. Otto de Carisch, eines um das höhere wie um das Volksschulwesen des Kantons vielverdienten Mannes. Wir gedenken dem Verstorbenen einen kurzen Nekrolog aus der Feder eines seiner Freunde und Kollegen in einer der nächsten Nummern zu widmen.

Wissenschaft und Kunst. Im Laufe dieses Monats hat sich in Zürich ein aus Freunden vaterländischer Kunst und Literatur bestehender literarischer Verein gebildet, der seine Wirksamkeit durch eine Zeitschrift an Tag zu legen gedenkt, und welchem sich auch einige Bündner angeschlossen haben.

Militärisches. Auf der St. Luziensteig war diesen Monat hindurch viel militärisches Leben. Die Scharfschützen-Rekruten der Kantone St. Gallen, Glarus, Tessin und Graubünden befanden sich daselbst unter Hrn. Oberst Fogliardi's Instruktion. Gleichzeitig waren auch die dortigen Festungswerke mit 24 pfündigem Munitionsgeschütz aus Zürich armirt, das von Zürcher Artilleristen trefflich bedient wurde. Gleichzeitig unternahm die Bünd.-Gebirgsartillerie einen Zug durch's Prättigäu nach Davos, von dort über den Scalletta nach dem Unterengadin und wieder zurück nach der St. Luziensteig.

Handel, Industrie etc. Mit Anfang Juli haben die Expeditions-Fuhren zwischen Chur und Rorschach aufgehört, indem sie sich der Eisenbahn zuwandten. Die zuletzt abgegangenen, von Pferden gezogenen Güterwägen waren mit Kränzen geschmückt.

— Am Ende des 32. Versicherungsjahres, resp. am 30. Juni oder 1. Juli d. J. war unser Kanton mittelst 435 Assikuranzverträgen für 4,393,485 Fr. in der schweizerischen Mobiliarassikuranz vertreten.

Eisenbahn. Am 1. Juli wurde die Bahnstrecke Chur-Rheineck dem Betriebe übergeben.

— Sonntags den 18. d. Nachmittags nach 5 Uhr stießen beim Stationsgebäude Maienfeld die beiden Lokomotiven „Splügen“ und „Bernhardin“ auf einander, was die theilweise Zertrümmerung derselben so wie der vordersten Personenwagen zur Folge hatte. Ein Kondukteur ward sehr schwer verwundet, sonst kamen die Passagiere mit leichten Kontusionen, viele auch mit dem Schrecken davon. Die Schuld dieses Unfalles trug der von Chur kommende Lokomotivführer, der nicht gehörig bremsen ließ und zu weit vorfuhr. Er wurde sofort seines Dienstes entlassen.

— Freitag den 23. d. verunglückte auf der Lokomotive „Splügen“ bei der Station Landquartau in Folge eigener Unvorsichtigkeit ein Kondukteur. Er wollte noch bis Sargans fahren, starb aber unterwegs.

— In Sachen der projektirten Lukmanierbahn befand sich gegen Ende dieses Monats der sardinische Ministerpräsident Graf Cavour in Chur.